Umwelterklärung 2026

Heute handeln – an morgen denken



Hettich

Inhaltsverzeichnis

1	**Das Unternehmen**	**4**
2	**Das Umweltmanagement**	**6**
2.1	Nachhaltigkeitsgrundsätze (Umweltpolitik)	6
2.2	Darstellung des Umweltmanagementsystems	7
2.3	Umweltbetriebsprüfung	10
2.4	Einhaltung von Rechtsvorschriften und anderen bindenden Verpflichtungen	10
3	**Umweltaspekte und Umweltziele**	**11**
3.1	Ermittlung und Überwachung wesentlicher Umweltaspekte	11
3.3	Umweltziele	14
3.4	Umweltprogramm	14
4	**Darstellung der betrieblichen Umweltleistung**	**17**
4.1	Direkte Umweltaspekte, Kernindikatoren und weitere Kennzahlen	17
4.2	Entwicklung der Umweltkennzahlen	17
4.3	Umweltrelevante Anlagen und Umweltaspekte	18
4.4	Abfall	19
4.4.1	Entwicklung am Standort Frankenberg	19
4.5	Wasser und Abwasser	20
4.5.1	Entwicklung des Frischwasserverbrauches	20
4.5.2	Entwicklung des Abwasseraufkommens	21
4.6	Energie	22
4.6.1	Entwicklung des Energieverbrauches	22
4.7	Abluft und Emissionen	23
4.7.1	Entwicklung am Standort Frankenberg	23
5	**Sonstige Faktoren der Umweltleistung**	**24**
5.1	Rechtskataster und Genehmigungen	24
6	**Impressum**	**25**
7	**Anhang**	**26**
8	**Namen der Zugelassenen Umweltgutachter**	**28**
9	**Gültigkeitserklärung der Umwelterklärung**	**29**

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Umweltschutzorganigramm	9
Abb. 2:	Spezifische Abfallmenge	19
Abb. 3:	Spezifische Wasserverbrauch Prozesswasser	20
Abb. 4:	Spezifische Abwasserabfall Prozesswasser	21
Abb. 5:	Spezifischer Stromverbrauch und Wärmebezug	22
Abb. 6:	Spezifische CO_2-eq. Emissionen	23

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Wesentlichen indirekten Umweltaspekte	12
Tab. 2:	Wesentlichen direkte Umweltaspekte	13
Tab. 3:	Umweltprogrammpunkte, die zum Zeitpunkt der letzten Umwelterklärung noch nicht abgeschlossen waren	15
Tab. 4:	Umweltprogrammpunkte, die seit der letzten Umwelterklärung neu generiert wurden	16
Tab. 5:	Wesentliche indirekte Umweltaspekte	16
Tab. 6:	Abwasserwerte	21



Umweltschutz und Ressourceneffizienz sind Bestandteil unseres Managementsystems. In dieser Umwelterklärung berichten wir über Ziele, Maßnahmen und messbare Umweltkennzahlen des Standorts. **An unseren Standort in Frankenberg setzen wir uns dafür ein, die Umwelt zu schützen und Ressourcen bewusst zu nutzen. Mit dieser Umwelterklärung möchten wir zeigen: Wir übernehmen Verantwortung – heute und für kommende Generationen. Unser Umweltprogramm wächst stetig weiter, und jede Maßnahme hilft uns, Belastungen zu reduzieren und Chancen für eine grünere Zukunft zu schaffen. Wir teilen unsere Fortschritte regelmäßig, weil wir überzeugt sind: Transparenz schafft Vertrauen und inspiriert zum Mitmachen. Gemeinsam können wir mehr erreichen.**
Die aktualisierte Umwelterklärung für das Jahr 2026 wird bis zur Re-Validierung 2027 vorgelegt.

Frankenberg, im Oktober 2026

IM NAMEN ALLER KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Frank Blanke

Ralf Jäckel

gemäß EG-Verordnung NR. 1221/2009 (EMAS III)

Gesellschaft am Standort Frankenberg:

Druck- und Spritzgusswerk Hettich GmbH & Co. KG

1 Das Unternehmen





Unternehmensvorstellung – Druck- und Spritzgusswerk Hettich (HDS)

Das Druck- und Spritzgusswerk Hettich (HDS) in Frankenberg ist ein bedeutender Produktionsstandort der Hettich-Unternehmensgruppe. Rund 375 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen hier hochwertige Kunststoffspritzgussteile sowie einbaufertige kinematische Baugruppen, die innerhalb der Hettich-Gruppe zur Herstellung innovativer Möbelbeschläge eingesetzt werden.

Qualitätsbewusstsein, Innovationskraft, Zuverlässigkeit und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden bilden die Grundlage unseres Handelns. Als Familienunternehmen in vierter Generation verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und unsere Mitarbeitenden. Umwelt- und Ressourcenschutz sind dabei seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Entscheidungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden u.a. über das EMAS-Umweltmanagementsystem, Umweltziele und Kennzahlen gesteuert.

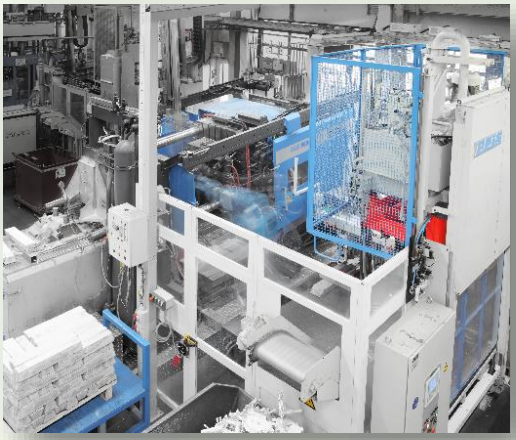
Das Umweltmanagementsystem nach EMAS unterstützt uns dabei, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, Ressourcen effizient einzusetzen, Umweltbelastungen zu reduzieren und alle relevanten rechtlichen Anforderungen zuverlässig einzuhalten. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als Einzelmaßnahme, sondern als dauerhaften Verbesserungsprozess, der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ökologisches Handeln miteinander verbindet.

Die Hettich-Unternehmensgruppe
Das Druck- und Spritzgusswerk Hettich ist Teil der weltweit tätigen Hettich-Unternehmensgruppe. Mit rund 8.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und produziert Hettich innovative Möbelbeschläge und Einrichtungssysteme und beliefert Kunden in mehr als 100 Ländern.

Unter dem Markenversprechen **„It's all in Hettich"** entstehen Lösungen, die Funktionalität, Qualität und Design miteinander verbinden. Nachhaltiges Handeln gehört seit Generationen zum Selbstverständnis des Familienunternehmens.
Der Leitsatz **„Heute handeln – an morgen denken"** beschreibt den Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg langfristig mit dem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie sozialer Verantwortung zu verbinden.

Entwicklung des Standorts Frankenberg
Der Standort wurde 1966 unter dem Namen Hettich Battenberg durch die CENA Battenberg und Hettich Herford gegründet. Der Schwerpunkt lag zunächst auf der Herstellung von Kunststoffspritzgussteilen.
Mit dem Bau des heutigen Werkes in Frankenberg wurde 1970 begonnen. Bereits ein Jahr später konnte die Produktion am neuen Standort mit rund 100 Mitarbeitenden aufgenommen werden. Die zuvor landwirtschaftlich genutzte Fläche wies keine umweltrelevanten Altlasten auf.
Seitdem hat sich der Standort kontinuierlich weiterentwickelt und zählt heute zu einem wichtigen Fertigungsstandort innerhalb der Hettich-Unternehmensgruppe.





Investitionen in energie- und ressourceneffiziente Produktion
Um den zukünftigen Anforderungen an Produktionskapazität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gerecht zu werden, wurde 2023 mit dem Bau einer neuen Produktionshalle begonnen. Auf einer Gesamtnutzfläche von mehr als 7.000 m² wurden zusätzliche Fertigungs- und Montagebereiche für kinematische Baugruppen geschaffen. Im zweiten Quartal 2024 erfolgte die Verlagerung erster Produktionsanlagen in die fertiggestellten Hallenbereiche. Die Baumaßnahme wurde im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen und die neue Produktionshalle vollständig in Betrieb genommen.
Die neue Produktionshalle wurde Die Halle wurde unter festgelegten Energie-, Flächen-, Biodiversitäts- und Ressourcenkriterien geplant und umgesetzt. Zu den wesentlichen Merkmalen gehören:

- Baustandard nach KfW 40
- großflächige Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung
- zweigeschossige Bauweise zur Reduzierung der Flächenversiegelung
- Regenwasserversickerung auf dem Betriebsgelände
- Holzbauweise im Obergeschoss
- energieeffiziente Bauteilaktivierung zur Beheizung und Kühlung des Gebäudes

Mit diesen Investitionen stärkt Hettich den Standort Frankenberg langfristig und schafft die Voraussetzungen für eine ressourcenschonende, energieeffiziente und zukunftsorientierte Produktion. Gleichzeitig leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erreichung unserer Umwelt- und Klimaziele und setzen die Anforderungen unseres EMAS-Umweltmanagementsystems konsequent in der Praxis um.

2 Das Umweltmanagement

2.1 Nachhaltigkeitsgrundsätze (Umweltpolitik)



Als international tätiges Familienunternehmen in vierter Generation ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit mehr als 130 Jahren Geschichte verbinden wir langfristige unternehmerische Verantwortung mit einem klaren Bekenntnis zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz in den Bereichen **Umwelt, Soziales und Unternehmensführung** (ESG).

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- Wir stellen eine wirkungsvolle **Nachhaltigkeitsorganisation** mit angemessenen **Strukturen, Prozessen und Ressourcen** sicher. Unsere Nachhaltigkeitsgrundsätze sind für die Hettich-Kolleginnen und -Kollegen auf allen Ebenen **verbindlich**.
- Wir **befähigen** unsere **Kolleginnen und Kollegen** auf allen Ebenen durch **Kommunikation** und **Schulungen** zu einem **verantwortungsbewussten Handeln** im Sinne eines erfolgreichen Nachhaltigkeitsmanagements und laden sie zum Mitgestalten ein.
- Wir schaffen eine **Many-to-Many-Kultur**, in der jeder seine Stärken, Leidenschaften und Ideen bestmöglich einbringen kann und wir voneinander lernen. Wir setzen auf **Vertrauen** und **Transparenz**, damit wir effektiv in Netzwerken arbeiten können.
- Wir verpflichten uns zur **Einhaltung** geltender **gesetzlicher Vorschriften** und **Normen** sowie **interner Anforderungen.** Wir halten uns an den **Hettich-Verhaltenskodex** als verbindliche Leitlinie für gesetzeskonformes, ethisches und verantwortungsvolles Handeln in unserem Unternehmen. Wir überprüfen regelmäßig die Einhaltung und dokumentieren die Ergebnisse.
- Wir verpflichten unsere **Vertragspartner** zur Erfüllung unserer Nachhaltigkeitsansprüche und schaffen ein **vertrauensvolles Verhältnis** zu Kunden, Behörden und zur Öffentlichkeit durch **Information** und **Kooperation**.

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

- Wir sorgen für ein **sicheres Arbeitsumfeld**. Unsere eigene Gesundheit und die unserer Kolleginnen und Kollegen hat für uns oberste Priorität.
- Wir reduzieren systematisch das Risiko von Arbeitsunfällen durch umfassende **Präventionsmaßnahmen** sowie konzentriertes, vorausschauendes Arbeiten und **sicherheitsbewusstes Verhalten** mit dem langfristigen Ziel von null Arbeitsunfällen.
- Wir fördern aktiv die **Vielfalt** und **Chancengleichheit** in einem respektvollen, vorurteilsfreien Arbeitsumfeld.
- Wir achten die **internationalen Menschenrechte** in allen unseren Geschäftsbereichen. Im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht stellen wir sicher, dass diese Anforderung auch in unseren **Lieferketten** erfüllt wird. Wir engagieren uns für eine **gerechte und gebildete** Gesellschaft.

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

- Wir identifizieren unsere **Umweltauswirkungen**, die durch strukturierte Prozesse mit regelmäßiger Überwachung, Zielsetzung und periodischen Überprüfungen durch die oberste Leitung gesteuert werden.
- Wir **verbessern** kontinuierlich unsere **Umweltleistung** durch Steigerung der Ressourceneffizienz, Abfallminimierung, Emissionsreduzierung, verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Wasser und fördern die biologische Vielfalt.
- Wir messen unsere **Treibhausgasemissionen** (Scope 1–3) gemäß dem **GHG-Protokoll**. Wir verpflichten uns zu kurzfristigen wissenschaftlich fundierten **Emissionsreduktionszielen**, die mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang stehen.
- Wir **fördern** die Prinzipien der **Kreislaufwirtschaft** durch verbesserte Recyclingfähigkeit unserer Produkte, nachhaltige Materialien und innovative Fertigungsmethoden.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen

Timo Pieper | Jana Schönfeld | Michael Lehmkuhl

HR 00113.07. DE



2.2 Darstellung des Umweltmanagementsystems

Umweltmanagementsystem am Standort Frankenberg

Rahmen und Zielsetzung
Das Umweltmanagementsystem ist ein integraler Bestandteil des Managementsystems der Hettich-Unternehmensgruppe. Es bildet den verbindlichen Rahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

Grundlage unseres Handelns
Grundlage unseres Handelns sind die Umweltpolitik sowie die daraus abgeleiteten Umweltziele. Das Umweltmanagementsystem stellt sicher, dass gesetzliche und behördliche Anforderungen eingehalten, Genehmigungen erfüllt und Umweltaspekte systematisch in betriebliche Entscheidungen und Prozesse integriert werden. Gleichzeitig unterstützt es uns dabei, Umweltbelastungen zu vermeiden, Ressourcen effizient einzusetzen und Risiken frühzeitig zu erkennen.

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

EMAS-Validierung
Das Umweltmanagementsystem ist nach EMAS validiert.
Rechtsgrundlage: Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der jeweils gültigen Fassung
Geltungsbereich: Standort Frankenberg der Hettich-Unternehmensgruppe
Letzte Validierung: 21.10.2025 durch den zugelassenen Umweltgutachter Herr Dr. Rieken
Nächste Begutachtung: 20.10.2026

Organisation, Kennzahlen und Notfallmanagement

Verantwortlichkeiten und Prozesse

Die organisatorischen Verantwortlichkeiten, Prozesse und Abläufe sind konzernweit eindeutig geregelt und in unserem Managementsystem dokumentiert. Dadurch werden Umweltaspekte bereits bei der Planung, Durchführung und Weiterentwicklung unserer betrieblichen Prozesse berücksichtigt.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement trägt die Geschäftsführung. Die operative Steuerung erfolgt durch den Managementvertreter, der die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems koordiniert. Führungskräfte und Mitarbeitende tragen gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung der festgelegten Anforderungen in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich. Regelmäßige Schulungen sowie eine aktive Einbindung der Beschäftigten fördern das Umweltbewusstsein und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Umweltkennzahlen

Zur Bewertung der Umweltleistung erhebt und analysiert Hettich regelmäßig die Kernindikatoren gemäß Anhang IV der EMAS-Verordnung, insbesondere zu den Bereichen Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall und Treibhausgasemissionen. Die konkreten Kennzahlen sowie deren Entwicklung über die letzten Berichtsjahre sind Anhang dieser Umwelterklärung dargestellt. Die Kennzahlen bilden die Grundlage für die Managementbewertung und die Ableitung neuer Umweltziele.

Betriebsbeauftragte

Für die Überwachung spezieller Umweltbereiche sind qualifizierte Betriebsbeauftragte, beispielsweise für Gewässerschutz oder Abfallmanagement, bestellt. Sie beraten die Geschäftsführung, überwachen die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und unterstützen die Fachbereiche bei der Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen. Die organisatorische Einbindung aller Funktionen mit besonderen Umweltaufgaben ist im Umweltschutzorganigramm dargestellt.

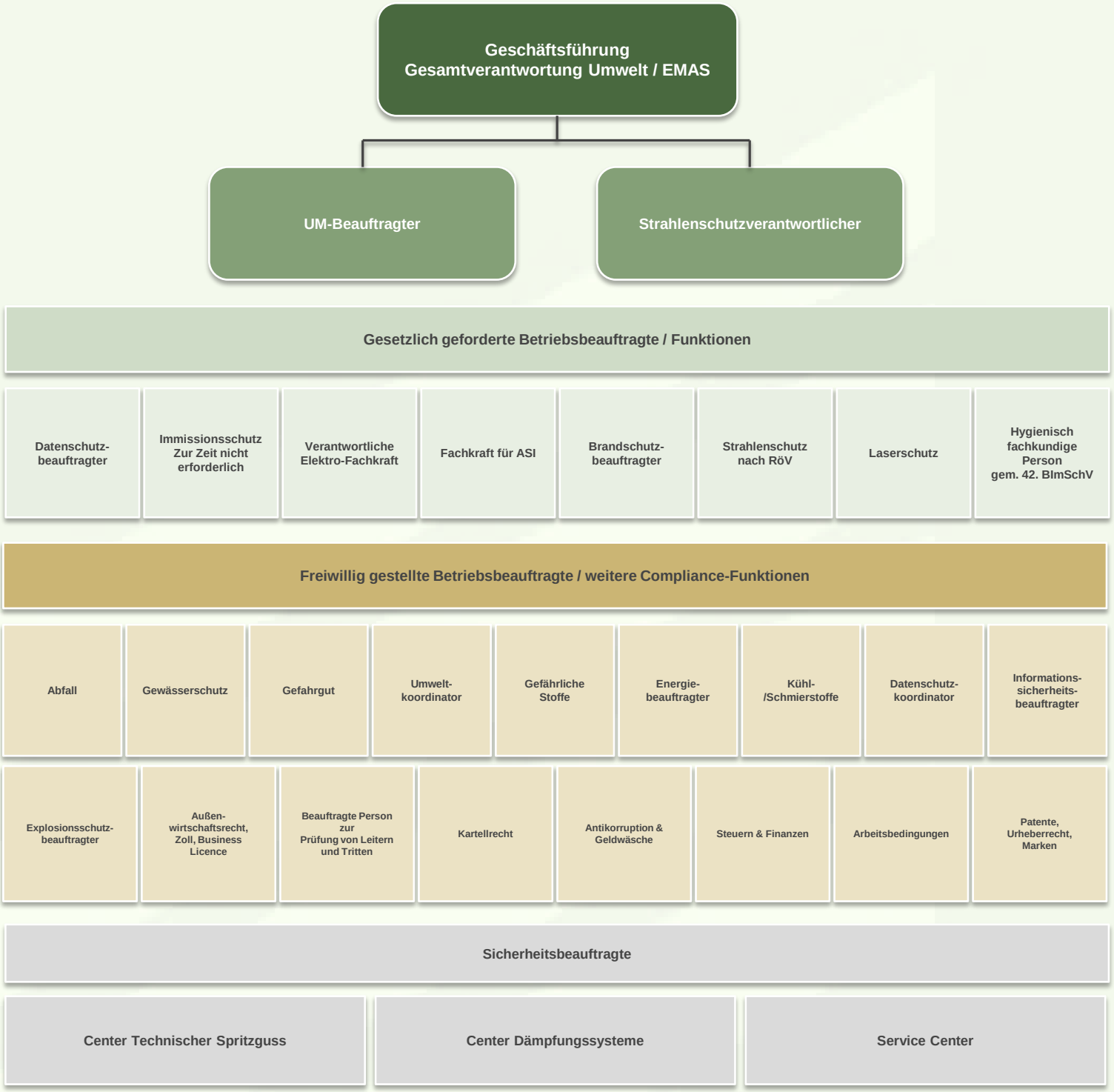
Notfallmanagement

Ein wirksames Notfallmanagement ergänzt das Umweltmanagementsystem. Brandschutzordnungen, Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sowie Feuerwehreinsatzpläne gewährleisten eine schnelle und strukturierte Reaktion auf mögliche Notfälle. Regelmäßig durchgeführte Notfall- und Evakuierungsübungen stellen sicher, dass alle Beteiligten vorbereitet sind und mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auf ein Minimum begrenzt werden.

Durch die konsequente Anwendung des Umweltmanagementsystems nach EMAS schaffen wir die Voraussetzungen für eine dauerhaft hohe Rechtskonformität, transparente Umweltleistungen und eine kontinuierliche Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes.



Abb. 1 Umwelt- und Arbeitsschutzorganigramm Frankenberg



Die Betriebsbeauftragten kommen regelmäßig – bis zu dreimal jährlich – mit dem Führungskreis und den Geschäftsführern im Umweltausschuss zusammen. Ziel ist es, aktuelle Umweltthemen zu bewerten, Aktivitäten und Maßnahmen abzustimmen sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung zu unterstützen.
Auch unser kontinuierlicher Verbesserungsprozess, das Hettich Ideenmanagement, bezieht den Umweltschutz aktiv ein. Mitarbeitende können eigene Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen und damit zur Verbesserung unserer Umweltleistung beitragen.
Bei der Darstellung unseres Umweltorganigramms verzichten wir bewusst auf eine klassische hierarchische Liniendarstellung. Damit unterstreichen wir unsere team- und netzwerkorientierte Zusammenarbeit im Umweltmanagement. Unabhängig davon sind Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Befugnisse innerhalb unseres Umweltmanagementsystems eindeutig geregelt.

2.3 Umweltbetriebsprüfung

Zur regelmäßigen Bewertung und Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems führen wir interne Umweltbetriebsprüfungen durch. Dabei überprüfen wir, ob die Anforderungen unseres Umweltmanagementsystems wirksam umgesetzt werden, die festgelegten Umweltziele und Maßnahmen verfolgt werden und das Managementsystem geeignet ist, unsere Umweltpolitik umzusetzen und die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einhaltung der für unsere Tätigkeiten relevanten umweltrechtlichen Anforderungen und sonstigen bindenden Verpflichtungen sowie der Anforderungen der EMAS-Verordnung.
Die Umweltbetriebsprüfungen werden auf Grundlage eines festgelegten Auditprogramms bereichsbezogen durchgeführt. Die Planung und Durchführung der internen Audits erfolgt im Netzwerk der Umweltmanagementbeauftragten und Umweltkoordinatoren. Dabei auditieren sich die beteiligten Gesellschaften gegenseitig. Dieses Vorgehen unterstützt die Unabhängigkeit der Audits und fördert gleichzeitig den standortübergreifenden Erfahrungsaustausch sowie den Transfer bewährter Lösungen.
Festgestellte Abweichungen und Verbesserungspotenziale werden dokumentiert. Erforderliche Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen werden mit Verantwortlichkeiten und Terminen festgelegt und deren Umsetzung nachverfolgt.

2.4 Einhaltung von Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen

Die Einhaltung der für unsere Tätigkeiten relevanten rechtlichen Anforderungen und sonstigen bindenden Verpflichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems.
Die für den Standort relevanten umweltrechtlichen Anforderungen werden systematisch ermittelt, bewertet und aktuell gehalten. Hierzu gehören beispielsweise Anforderungen aus dem Abfall-, Wasser-, Immissionsschutz-, Chemikalien-, Energie- und Baurecht. Ergänzend werden aus den Anforderungen und Erwartungen interessierter Parteien weitere für unser Umweltmanagement relevante bindende Verpflichtungen ermittelt und bewertet.
Änderungen umwelt- und arbeitsschutzrelevanter Rechtsvorschriften werden kontinuierlich durch einen externen Fachservice beobachtet, fachlich kommentiert und den zuständigen Funktionen zur Bewertung zur Verfügung gestellt. Die jeweils verantwortlichen Betriebsbeauftragten und Fachfunktionen bewerten die Relevanz für den Standort, leiten erforderlichen Handlungsbedarf ab und begleiten dessen Umsetzung.
Die Einhaltung der für den Standort geltenden umweltrechtlichen Anforderungen und sonstigen bindenden Verpflichtungen wird regelmäßig bewertet. Der Compliance-Status, wesentliche Rechtsänderungen, erkannte Abweichungen und Risiken sowie der Stand erforderlicher Maßnahmen werden vierteljährlich im Management Board betrachtet. Erforderliche Entscheidungen und Maßnahmen werden daraus abgeleitet und nachverfolgt.
Damit ist die Überwachung der bindenden Verpflichtungen systematisch in unser Umweltmanagementsystem und die Führungsprozesse integriert.



3. Umweltaspekte und Umweltziele

3.1 Ermittlung und Überwachung wesentlicher Umweltaspekte

Unser Unternehmen erfasst alle relevanten Umweltauswirkungen gemäß den Anforderungen der EMAS-Verordnung (EMAS III) systematisch und vollumfänglich. Die identifizierten Umweltaspekte werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Bedeutung und möglicher Handlungsbedarfe bewertet. Aus dieser Analyse leiten wir unsere Umweltziele und -programme ab (vgl. Tabellen 4).
Die folgende Tabelle fasst die Ergebnisse der Umweltbewertung zusammen. Die Einstufung der Wesentlichkeit erfolgt in den Kategorien hoch, mittel und gering und basiert auf einer Expertenbewertung anhand der folgenden Kriterien:

Häufigkeit des Auftretens
Wie oft wird ein Inputstoff eingesetzt bzw. ein Outputstoff emittiert?

Verbrauchs- bzw. Abgabemengen
Welche Mengen werden eingesetzt, verbraucht oder abgegeben?

Umweltschädigungspotenzial
Welche direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt sind zu erwarten?
(z. B. Emissionen aus der Strombereitstellung, Ressourcenverbrauch, Risiko für Boden, Wasser oder Luft)

Kontrollierbarkeit im Normalbetrieb
Wie gut lassen sich Veränderungen oder Abweichungen im regulären Betrieb erkennen?
Normalbetrieb bedeutet: Die Anlage läuft störungsfrei; alle Sicherungs- und Steuerungssysteme funktionieren ordnungsgemäß.

Kontrollierbarkeit in Sondersituationen
Wie gut sind Veränderungen bei Störungen, Anlagenstillständen, Bränden oder anderen außergewöhnlichen Ereignissen erkennbar?

Lebenszyklusorientierter Ansatz
Wir bewerten Umweltaspekte entlang des gesamten Lebenswegs unserer Produkte und Dienstleistungen. Bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigen wir ökologische Auswirkungen. Ebenso werden in den nachgelagerten Prozessen – vom Einkauf über die Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung – relevante Umweltaspekte identifiziert und bewertet.
Die Steuerung der daraus resultierenden Umweltauswirkungen erfolgt über unsere etablierten Managementprozesse sowie über konkrete Umweltprogramme und Maßnahmen, die kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden.

Bewertungssystem:
Umweltschädigungspotenzial (USP) (=1-5)
Häufigkeit (H) (=1-5) Bewertung der Umweltaspekte nur vergleichend für den Standort
Menge (M) (=1-5)
Kontrollierbarkeit (K) (=1-3) z.B. geringe Kontrollierbarkeit bedeutet eine hohe Umweltrelevanz und damit „3"
Ergebnis = Umweltschädigungspotenzial x Häufigkeit x Menge x Kontrollierbarkeit

Stufe gering	1 - 24	Punkte
Stufe mittel	25 - 50	Punkte
Stufe hoch	>50	Punkte

Die Bewertung der Chancen und Risiken resultiert unter anderem in dem Ergebnis der Bewertung der Umweltaspekte.

Indirekte Umweltaspekte

Indirekte Umweltaspekte sind Umweltauswirkungen, die nicht unmittelbar durch unsere eigenen Tätigkeiten entstehen, sondern durch Prozesse, Entscheidungen oder Verhaltensweisen, auf die wir nur mittelbar Einfluss nehmen können. Auch wenn wir diese Aspekte nicht vollständig steuern können, tragen wir durch gezielte Maßnahmen, Kooperationen und Anforderungen an Partner wesentlich dazu bei, ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Tab. 1: Wesentliche indirekte Umweltaspekte

Produktphase	Umweltaspekt	Umweltauswirkungen	USP	H	M	K	Bewertung	Risiko	Chancen
Indirekte Umweltaspekte									
Gewinnung von Roh- und Hilfsstoffen und Verbrauchs-materialien	Flächenverbrauch, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Einsatz von gefährlichen Stoffen	Biodiversitätsverlust, Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Wasserverschmutzung, Umweltverschmutzung	5	4	4	3	Hoch	Fehlende Verfügbarkeit und steigende Materialkosten durch strengere ökologische Standards in der Abbau-/Gewinnungs-/Verarbeitungsphase	Einsatz von CO2 reduzierten Produkten Einsatz von 100% recycelten Produkten Einsatz von ökologisch optimierten Produkten
Entwicklung	Verbrauch von Rohstoffen, Verbrauchsmaterialien und Energie	Ressourcenschonung	2	3	4	1	Gering	Stoffverwendungsverbote; Verhinderung von Wiederverwendungs-/ Recyclingfähigkeit der Produkte	Reduktion der Umweltbelastung durch Ökodesign
Herstellung (Zukauf)	Rohstoffverbrauch Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Einsatz von gefählichen Stoffen	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Wasserverschmutzung, Umweltverschmutzung	5	4	4	3	Hoch	Fehlende Verfügbarkeit und steigende Kosten durch strengere ökologische Standards	Einsatz von Partnern mit Ökozertifizierungen
Logistik (Transport)	Emission Fahrzeuge	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch	3	5	4	1	Hoch	Erzeugen von Abgasemissionen und Abrieb-Emissionen; Preissteigerung bei Kraftstoffen	Elektrifizierung der Fahrzeuge Fahrroutenoptimierung Ausbau der Eigenstromerzeugung z.B. mit PV-Anlagen; Steigerung der Energieeffizienz, dadurch Senkung des Strombedarfes Fahrroutenoptimierung
Nutzungsphase	Emission Strom	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch	2	2	1	1	Gering	Nicht sachgemäße Benutzung durch den Kunden führt zu deutlich erhöhtem Energieverbrauch und verkürzter Lebensdauer	Geringe Betriebskosten aufgrund geringer Stromverbräuche werden bei den Kunden zunehmend als positives Kaufargument berücksichtigt
Recycling	Ressourcenverbrauch	Ressourcenschonung	2	5	5	1	Mittel	Unsachgemäße Entsorgung der Produkte durch Anwender, dadurch Umweltschäden und Ressourcenverbrauch; höhrere Anforderungen zur Reparatur- und Recyclingfähigkeit	Vermeidung von Abfall durch Herstellung von wiederverwertbaren und recyclingfähigen Produkten.



Direkte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte umfassen alle Umweltauswirkungen, die unmittelbar aus unseren Tätigkeiten, Prozessen oder Entscheidungen innerhalb des Unternehmens entstehen und von uns direkt gesteuert oder beeinflusst werden können. Sie stehen in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem operativen Betrieb und werden daher besonders sorgfältig überwacht und bewertet.

Tab. 2: Wesentliche direkte Umweltaspekte

Produktphase	Umweltaspekt	Umweltauswirkungen	USP	H	M	K	Bewertung	Risiko	Chancen
Direkten Umweltaspekte									
Herstellung	Emissionen Strom	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch	2	5	5	2	Hoch	Hohe Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten; Ausreichende Verfügbarkeit von Ökostrom; Stromausfall, dadurch ungeplanter Produktionsausfall	Ausbau der Eigenstromerzeugung z.B. mit PV-Anlagen; Steigerung der Energieeffizienz, dadurch Senkung des Strombedarfes
Herstellung	Emissionen Erdgasverbrauch (Wärme)	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch	3	2	2	2	Gering	Hohe Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten	Verringerung der CO2-eq. Emissionen durch regenerative Wärmeerzeugung
Herstellung	Emission Fuhrpark	Luftverschmutzung, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch	3	5	1	1	Gering	Erzeugen von Abgasemissionen und Abriebsemissionen; Preissteigerung bei Kraftstoffen	Elektrifizierung des Fuhrparks Ausbau der Eigenstromerzeugung z.B. mit PV-Anlagen; Steigerung der Energieeffizienz, dadurch Senkung des Strombedarfes
Herstellung	Gefährliche Abfälle	Umweltverschmutzung, Rohstoffverlust, Ressourcenverbrauch	3	2	2	1	Gering	Höherer Auflagen bei der Sonderentsorgung; Einschränkung bestimmter Inhaltsstoffe durch REACH	Einsatz anderer, weniger gefährlicher Soffe:
Herstellung	Nicht gefährliche Abfälle	Umweltverschmutzung, Rohstoffverlust, Ressourcenverbrauch	2	3	3	1	Gering	Höhere Auflagen bei der Entsorgung	Einsatz anderer Verpackungen. Einsatz von effizienteren Anwendungstechnologien
Herstellung	Wasserverbrauch	Wasserverschmutzung, Wasserverschwendung	2	5	3	2	Hoch	Verschlechterung der Verfügbarkeit von Wasser	Einführung moderner Technologien: Kreislaufführung
Herstellung	Indirekteinleitung von Abwasser	Umweltverschmutzung, Ressourcenverbrauch	2	2	2	2	Gering	Höhere gesetzliche Anforderungen an das Betreiben von Abwasservorbehandlungs-anlagen	Einführung von modernen Technologien: Kreislaufführung, Membranfiltration
Herstellung	Flächenverbrauch	Biodiversitätsverlust, geringere Versickerung, Rohstoffverlust	2	1	2	1	Gering	Höhere gesetzliche Anforderung	Renaturierung von Freiflächen: Blumenwiesen
Herstellung	Verbrauch von Roh- und Hilfsstoffen und Verbrauchsmaterialien	Rohstoffverlust, Treibhauseffekt Umweltverschmutzung	3	4	3	2	Hoch	Hohe Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten; Ausreichende Verfügbarkeit nicht sichergestellt	Einführung moderner Technologien: Höhere Ressourceneffizienz Einsatz von Umweltverträglicheren Stoffen

3.3 Umweltziele

Auf Grundlage unserer Umweltpolitik und der Bewertung der standortbezogenen Umweltaspekte legen wir konkrete Umweltziele fest. Dabei berücksichtigen wir insbesondere die als bedeutend bewerteten Umweltaspekte sowie aktuelle Entwicklungen, rechtliche und andere bindende Verpflichtungen und identifizierte Verbesserungspotenziale.

Für wesentliche Umweltaspekte wie Energieverbrauch, energiebedingte Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch werden Ziele anhand geeigneter Kennzahlen festgelegt und regelmäßig bewertet. Für weitere Umweltaspekte, beispielsweise Abfälle und ungenutzte Rohstoffmengen, werden bedarfsgerecht spezifische oder projektbezogene Ziele und Maßnahmen definiert.
Die standortbezogenen Aktivitäten sind dabei in die übergeordneten Umwelt- und Klimaziele der Hettich Gruppe eingebunden. Für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen wurden unternehmensweit folgende Ziele festgelegt:

- Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol bis 2030 um 50 % gegenüber dem Bezugsjahr 2016,

- Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien auf 90 % bis 2030,

- Einbindung der Lieferkette in die Aktivitäten zur Reduzierung der Scope-3-Treibhausgasemissionen.

Zur transparenten und messbaren Bewertung der Entwicklung wird jährlich eine Treibhausgasbilanz (Corporate Carbon Footprint) in Anlehnung an die Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol erstellt. Die erstmalige Bilanzierung erfolgte 2022 für das Bezugsjahr 2021. Seitdem wird die Bilanz jährlich auf Grundlage der Geschäftsaktivitäten des jeweiligen Vorjahres fortgeschrieben.
Die Umsetzung der Umweltziele wird durch geeignete Kennzahlen und Maßnahmen verfolgt. Die Entwicklung der relevanten Kennzahlen wird vierteljährlich im Rahmen des Management Reviews durch das Management Board bewertet. Bei Abweichungen oder erkennbarem Handlungsbedarf werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Der Managementvertreter, der Umweltkoordinator sowie die weiteren zuständigen Betriebsbeauftragten begleiten die Umsetzung der Umweltziele und Maßnahmen. Der aktuelle Stand wird regelmäßig im Umweltausschuss berichtet und bewertet.
Im Rahmen der internen Umweltaudits werden die Umsetzung und Wirksamkeit der Umweltziele und Maßnahmen ebenfalls überprüft. Neue Erkenntnisse und veränderte Rahmenbedingungen fließen in die Weiterentwicklung der Ziele und des Umweltprogramms ein.

3.4 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm bildet die konkrete Umsetzung unserer Umweltziele ab. Es enthält die zur Verbesserung der Umweltleistung vorgesehenen Maßnahmen und Projekte und legt Verantwortlichkeiten, Termine sowie – soweit sinnvoll – messbare Zielgrößen fest.

Grundlage für die Weiterentwicklung des Umweltprogramms sind insbesondere die Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte, die Entwicklung der Umweltkennzahlen, Ergebnisse aus Umweltaudits und Management Reviews sowie Erkenntnisse aus dem Energie- und Umweltmanagement. Weitere Impulse entstehen unter anderem in den Bereichen Instandhaltung, TPM und Prozessoptimierung sowie durch die Betriebsbeauftragten.
Darüber hinaus sind alle Mitarbeitenden eingeladen, Verbesserungspotenziale zu erkennen und eigene Ideen einzubringen. Umweltbezogene Verbesserungsvorschläge können über das Ideenmanagement aufgenommen, bewertet und bei entsprechender Eignung in Maßnahmen des Umweltprogramms überführt werden.

Zahlreiche Maßnahmen aus den vergangenen Umweltprogrammen wurden bereits erfolgreich umgesetzt und haben zu konkreten Verbesserungen unserer Umweltleistung beigetragen. Gleichzeitig verstehen wir das Umweltprogramm als fortlaufenden Prozess: Abgeschlossene Maßnahmen werden bewertet, bestehende Maßnahmen weiterverfolgt und neue Verbesserungspotenziale kontinuierlich aufgenommen.

Umweltprogramm

Tab. 3: Umweltprogrammpunkte, die zum Zeitpunkt der letzten Umwelterklärung noch nicht abgeschlossen waren

Bezeichnung	Umweltaspekt	Bezugsjahr	geplante Umsetzung	Status
Tageslichtabhängige Regelung der Beleuchtung in den Produktionshallen; erwartete Einsparung: ca. 210.000 kWh/Jahr	Energieverbrauch	2023	Jul 27	Seit Juli 2026 setzt das Facility Management die Maßnahmen in Eigenleistung um. Die tageslichtabhängige Beleuchtungsregelung wurde bereits in drei Produktionshallen erholgreich implementiert.
Verringerung von Wärmeverlusten durch Isolierung der Temperierleitungen an Spritzgießmaschinen	Energieverbrauch	2025	Dez 28	Die Temperierleitungen von zwei Spritzgießmaschinen wurden bereits isoliert. Geplant ist die Umsetzung an drei Maschinen pro Jahr. Die erwartete jährliche Stromeinsparung beträgt rund 10.000 kWh je Maschine.
Weiterentwicklung des betrieblichen Energiemonitorings	Energieverbrauch	2025	Dez 27	Das bestehende Messkonzept soll durch zusätzliche Energiezähler sowie die Einbindung weiterer Medien wie Wärme, Druckluft und Wasser erweitert werden. Auf dieser Grundlage sollen aussagekräftige Energiekennzahlen für die verschiedenen Fertigungsbereiche entwickelt und regelmäßig ausgewertet werden.

Umweltprogramm

Tab. 4: Umweltprogrammpunkte, die seit der letzten Umwelterklärung neu generiert wurden.

Bezeichnung	Umweltaspekt	Bezugsjahr	Abschluss und Bewertung	Status
Second Life für Foliensäcke aus Oktabinen	Resourcen Abfall	2025	Mrz 26	Gebrauchte Innensäcke aus Granulat-Oktabins werden für die Sammlung von Folienabfällen weiterverwendet. Dadurch entfällt der Einsatz von jährlich 3.660 neuen Palettensäcken.
Bändern von Europaletten mit KLT als Ladungsträger, ändern der Bandrichtung von Längs auf Quer.	Resourcen Abfall	2025	Mrz 26	Durch die kürzere Bandlänge/Palette,werden 18% Bandmaterial pro Paletten (34 Rollen/a) eingespart. Die Maßnahme wurde umgesetzt.
Reduzierung des Systemdrucks im Druckluftnetz um 0,2 bar	Energieverbrauch	2025	Aug 26	Die Energieeffizienzmaßnahme wurde im Juli 2025 erfolgreich umgesetzt. Im anschließenden Zwölfmonatszeitraum sank der Stromverbrauch je erzeugtem Kubikmeter Druckluft um 1,5 %. Bezogen auf die in diesem Zeitraum erzeugte Druckluftmenge entspricht dies einer jährlichen Stromeinsparung von 37.400 kWh.
Optimierung der Anlagenabschaltung bei Stillständen durch Checklisten im Montagebereich	Energieverbrauch	2025	Jun 26	Im Juni 2025 wurden im Montagebereich anlagenspezifische Abschaltchecklisten eingeführt. Im anschließenden Zwölfmonatszeitraum sank der gemessene Standby-Energieverbrauch um 48.000 kWh beziehungsweise 61,5 %.
Reduzierung des Energieverbrauchs einer Spritzgießmaschine durch Verringerung der Schließkraft	Energieverbrauch	2025	Mrz 26	Durch eine Anpassung der Maschinenparameter wurde die Schließkraft einer Spritzgießmaschine um rund 25 % reduziert. Dadurch wird jährlich eine Stromeinsparung von 3.300 kWh erzielt; dies entspricht rund 7,5 %.

4. Darstellung der betrieblichen Umweltleistungen

4.1 Direkte Umweltaspekte, Kernindikatoren und weitere Kennzahlen

Die direkten Umweltaspekte entstehen überwiegend im Lebenswegabschnitt der Herstellung. Sie ergeben sich insbesondere aus dem Einsatz von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie aus den eingesetzten Produktionsverfahren und -anlagen.
Produktionsbedingt werden unter anderem Hydraulik- und Schmieröle sowie weitere Betriebsstoffe eingesetzt. Ein Teil dieser Stoffe ist als wassergefährdend und/oder als Gefahrstoff eingestuft. Um mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu vermeiden bzw. zu minimieren, erfolgen Lagerung, Handhabung und Verwendung unter festgelegten Sicherheitsvorkehrungen und in entsprechend ausgestatteten Lagerbereichen und Produktionsanlagen.
Stoff- und materialbezogene Umweltaspekte stehen dabei in engem Zusammenhang mit den eingesetzten Verfahren und Anlagen. Möglichkeiten zur Verringerung von Umweltbelastungen werden deshalb möglichst frühzeitig bei der Entwicklung und Änderung von Produkten, Prozessen und Anlagen berücksichtigt. Dies wird durch das etablierte Produkt- und Prozessentwicklungsmanagement unterstützt.
Die daraus resultierenden Umweltauswirkungen werden den relevanten Umweltbereichen, insbesondere Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen, Wasser und Abwasser sowie Abfall, zugeordnet und anhand geeigneter Kernindikatoren und weiterer Kennzahlen überwacht.
Die direkten Umweltaspekte und ihre Umweltauswirkungen werden regelmäßig sowie bei wesentlichen Veränderungen neu bewertet. Die Vorgehensweise zur Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte ist in Kapitel 3.1 beschrieben.

4.2 Entwicklung der Umweltkennzahlen

Die Entwicklung unserer Umweltleistung wird anhand ausgewählter Umweltkennzahlen dargestellt. Diese ermöglichen eine transparente Bewertung der betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen an unseren Standorten über mehrere Jahre hinweg.
Zur besseren Vergleichbarkeit werden relative Umweltkennzahlen verwendet. Als Bezugsgröße dient der Rohmaterialeinsatz. Dadurch lassen sich Veränderungen der Umweltleistung weitgehend unabhängig von Produktionsschwankungen bewerten.
Die Aussagekraft der Kennzahlen setzt voraus, dass das Produkt- und Verfahrensspektrum an den jeweiligen Standorten weitgehend konstant bleibt.
Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung der Umweltkennzahlen:

Zum Vorjahr

1. Spezifische Abfallmenge	+10,4 %
2. Spezifischer Wasserverbrauch	-2,6 %
4. Spezifischer Stromverbrauch	+3,7 %
5. Spezifischer Wärmebezug (Flächenbezogen)	-0,3%
6. Spezifische CO_2-eq. Emission	-2,5%

Die detaillierten Werte sind im Anhang aufgeführt.

Hinweis zur Interpretation der Umweltkennzahlen
Veränderungen im Produktionsspektrum und in der betrieblichen Auslastung sowie technologische Anpassungen in den Fertigungsprozessen können die Vergleichbarkeit einzelner Umweltkennzahlen beeinflussen. Insbesondere der Einsatz energieintensiver Technologien kann sich auf energiebezogene Kennzahlen auswirken.
Darüber hinaus können Materialeinsparungen pro Produkt – trotz positiver Umwelteffekte – rechnerisch zu Veränderungen der Kennzahlen führen, da sich die produzierte Stückzahl im Verhältnis zum eingesetzten Rohmaterial erhöht. In solchen Fällen ist die Aussagekraft einzelner Kennzahlen im Zusammenhang mit der jeweiligen Produktionsentwicklung zu bewerten.
Viele der geforderten Umweltkennzahlen werden bei Hettich bereits seit mehreren Jahren im Rahmen des Managementreviews betrachtet.

4.3 Umweltrelevante Anlagen und Umweltaspekte

Im Produktionscenter Technischer Spritzguss sind derzeit 120 Spritzgießmaschinen im Einsatz. Hier werden technische Artikel mit einem Gewicht von 0,02 bis 120 Gramm aus thermoplastischen Kunststoffen für industrielle Anwendungen hergestellt. Wesentliche Umweltaspekte ergeben sich insbesondere aus dem Energie- und Materialeinsatz sowie aus den im Produktionsprozess entstehenden Abfällen. Gefahrstoffe werden im eigentlichen Produktionsprozess nicht eingesetzt. Gefährliche Abfälle entstehen insbesondere in Form von Altölen und ölverunreinigten Betriebsmitteln und werden den dafür vorgesehenen Entsorgungswegen zugeführt.

Im Formenbau und in der Formenreparatur werden auf verschiedenen Metallbearbeitungsmaschinen Spritzgießwerkzeuge sowie Anlagen und Vorrichtungen bearbeitet. Die Entwicklung und Konstruktion erfolgt mittels CAD/CAM entsprechend den jeweiligen Kundenanforderungen bzw. betrieblichen Erfordernissen. Umweltrelevante Aspekte ergeben sich insbesondere aus dem Energieverbrauch, dem Einsatz von Kühlschmierstoffen und Ölen sowie den daraus entstehenden Abfällen. Anfallende Emulsionen, Öle und weitere Abfälle werden getrennt erfasst und ordnungsgemäß entsorgt.

Das Servicecenter übernimmt die Wartung, Instandhaltung und teilweise auch die Neuinstallation von Anlagen und Betriebseinrichtungen. Bei diesen Tätigkeiten können insbesondere Altöle, ölverunreinigte Betriebsmittel und weitere gefährliche Abfälle anfallen. Diese werden getrennt erfasst und über die festgelegten Entsorgungswege einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Beseitigung zugeführt.

Der Versand wird seit Januar 2012 durch externe Logistikdienstleister abgewickelt. Die produzierten Waren werden am Standort zur Verladung bereitgestellt und anschließend bei den beauftragten Dienstleistern eingelagert bzw. weitertransportiert. Die mit den Transport- und Logistikleistungen verbundenen Umweltauswirkungen werden als indirekte Umweltaspekte berücksichtigt. Umweltbezogene Anforderungen werden bei der Auswahl und Steuerung der eingesetzten Logistikdienstleister angemessen berücksichtigt.

Durch die Optimierung der Logistikprozesse konnte die Anzahl der Transportfahrten zum externen Logistikdienstleister um rund 30 % reduziert werden. Dies trägt zur Verringerung der transportbedingten Umweltbelastungen bei.

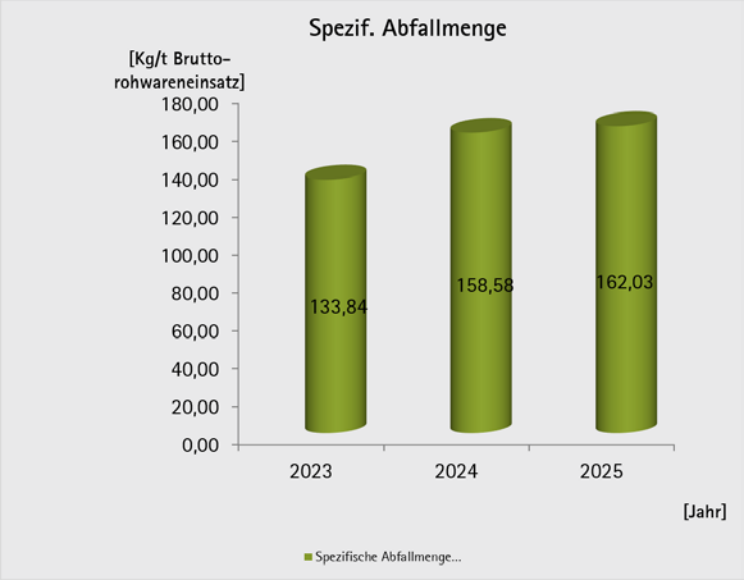


4.4 Abfall

Ein systematisches Abfallmanagement ist ein zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems. Ziel ist es, das Abfallaufkommen kontinuierlich zu reduzieren, eine ordnungsgemäße Trennung und Entsorgung sicherzustellen sowie die Wiederverwertung und das Recycling von Wertstoffen zu fördern.
Zur Erfassung und Bewertung der anfallenden Abfälle werden regelmäßig Abfallbilanzen erstellt. Diese dokumentieren Art, Menge und Entsorgungsweg der verschiedenen Abfallfraktionen und bilden die Grundlage für die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen sowie für die Bewertung der Zielerreichung im Rahmen unseres Umweltprogramms. Die Abfallbilanzen ermöglichen es, Trends im Abfallaufkommen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -verminderung einzuleiten.
Die Verantwortung für die Koordination und Überwachung des Abfallmanagements liegt bei dem Abfallbeauftragten. Er stellt die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher, überwacht die ordnungsgemäße Entsorgung über zugelassene Entsorgungsfachbetriebe und erstellt jährlich einen Bericht über das betriebliche Abfallaufkommen sowie die Entwicklung der Abfallmengen im Vergleich zu den Vorjahren. Dieser Jahresbericht fließt in die kontinuierliche Bewertung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems ein und dient als wichtige Informationsgrundlage für die oberste Leitung sowie für die vorliegende Umwelterklärung.

4.4.1 Entwicklung am Standort Frankenberg

Abb. 2: Spezifische Abfallmenge



Die spezifische Abfallmenge, bezogen auf den Bruttorohwareneinsatz, ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Umstand, dass ein Teil des betrieblich anfallenden Abwassers aus technischen Gründen nicht über die Kanalisation, sondern als Abfall entsorgt werden musste. Diese Sondersituation besteht bereits teilweise seit dem Jahr 2024 und ist auch maßgeblich für die erkennbare Verschlechterung der Kennzahl im Fünf-Jahres-Vergleich verantwortlich. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das grundsätzliche Abfallaufkommen aus dem Produktionsprozess nicht in vergleichbarem Maße verändert.
Da sich die spezifische Kennzahl auf den Bruttorohwareneinsatz bezieht, wirkt sich auch dessen Entwicklung unmittelbar auf den Kennzahlenwert aus: Schwankungen im Rohwareneinsatz können – unabhängig vom tatsächlichen Abfallverhalten – zu Veränderungen der spezifischen Abfallmenge führen und sind bei der Interpretation der Kennzahl entsprechend zu berücksichtigen.
Die Getrenntsammelquote lag im Berichtsjahr bei 89,53 %. Es handelt sich hierbei um eine unternehmensintern selbst erfasste Kennzahl, die nicht durch einen externen Dritten zertifiziert oder verifiziert wurde. Die konsequente Getrenntsammlung bleibt ein wesentlicher Baustein unseres Abfallmanagements, um eine hochwertige Verwertung der anfallenden Wertstofffraktionen sicherzustellen.

4.5 Wasser und Abwasser

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser ist ein wichtiger Bestandteil des betrieblichen Umweltmanagements. Ziel ist es, den Wasserverbrauch kontinuierlich zu überwachen und durch technische sowie organisatorische Maßnahmen möglichst gering zu halten. Der Wasserbedarf an dem Standort ergibt sich überwiegend aus produktionstechnischen Anforderungen, Nutzung zur Kühlung sowie aus der sanitären Nutzung.
Abwässer fallen in Form von Kühl-, Sanitär- und Niederschlagsabwässern an. Die anfallenden Abwässer werden in die Kanalisation eingeleitet. Mit Aufbau der Energiezentrale im Oktober 2006 läuft das in den Kühlkreisläufen verwendete Kühlwasser über einen Verdunstungskühler, über den ca. 30% des Wassers verdampft.

4.5.1 Entwicklung des Frischwasserverbrauches

Abb. 3: Spezifische Wasserverbrauch Prozesswasser



Der spezifische Wasserverbrauch konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 2,6 % verbessert werden. Diese positive Entwicklung ist auf die kontinuierliche Umsetzung wassersparender Maßnahmen sowie ein verbessertes Verbrauchsbewusstsein im betrieblichen Alltag zurückzuführen.
Im längerfristigen Vergleich mit dem Basisjahr 2021 zeigt sich hingegen eine Verschlechterung der spezifischen Kennzahl. Diese ist im Wesentlichen auf die bereits im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement beschriebene Bruttorohwareneinsatz-Problematik zurückzuführen: Da sich der spezifische Wasserverbrauch auf den Bruttorohwareneinsatz bezieht, führen Veränderungen dieser Bezugsgröße zu entsprechenden Verschiebungen bei der Kennzahl, unabhängig vom tatsächlichen betrieblichen Wasserverbrauch. Der langfristige Vergleich ist daher unter Berücksichtigung dieses Effekts zu interpretieren.
Zu berücksichtigen ist außerdem, dass der Kühlwassereinsatz nahezu unabhängig von der Produktionsmenge anfällt. Dadurch wirkt sich der Kühlwasseranteil bei schwankender Produktionsmenge unmittelbar auf die spezifische Kennzahl aus und trägt zu Abweichungen im Kennzahlenverlauf bei, ohne dass dies auf ein verändertes betriebliches Abwasserverhalten zurückzuführen ist.

4.5.2 Entwicklung des Abwasseraufkommens

Die Qualität von relevanten eingeleiteten Industrieabwässern wird kontinuierlich überwacht. Relevante Grenzwerte werden regelmäßig intern kontrolliert, zusätzlich erfolgen Messungen durch unabhängige, externe Labore in regelmäßigen Abständen.

Nachstehend die Messwerte gemäß der Entwässerungssatzung der Stadt Frankenberg im Zusammenhang mit dem Abwasserabgabegesetz sowie der hessischen Eigenkontrollverordnung.
Die dargestellten Messwerte werden von einem unabhängigen Institut im Auftrag des Abwasserwerks Frankenberg erhoben.

Tab. 6: Abwassermesswerte vom 11.03.2025

	Berichtsjahr 2025				Kommentierungen
Parameter	Einheit	Messwerte Spaltanlage	Prozess-wasser	Grenzwert	
pH-Wert		6,6	7,9	6,5-10	
el. Leitfähigkeit	µS/cm	21	609	--	
Sulfat	mg/l	<20	<20	400	
Zink	mg/l	<0,05	0,11	2	
Cadmium	mg/l	<0,02	<0,02	0,1	
Nickel	mg/l	<0,1	<0,1	0,5	
Blei	mg/l	<0,1	<0,1	0,5	
Kupfer	mg/l	<0,1	2,1	0,5	aufgrund der festgestellten Grenzwertüberschreitung wird Prozesswasser seit 2024 bis auf weiteres extern aufbereitet
Chrom	mg/l	<0,1	<0,1	0,5	
Mineralöl KW H53	mg/l	<1	--	20	
AOX (Absorbierbare,organisch gebunden Halogene)	mg/l	<0,01	0,012	1	
Freies Chlor	mg/l	--	<0,1	--	
Chloroxid	mg/l	--	<0,1	--	

Abb. 4: Spezifische Abwasseranfall Prozesswasser



Die spezifische Abwassermenge konnte im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.
Das entnommene Brunnenwasser wird einem externen Energiedienstleister zur Nutzung im Kühlkreislauf zur Verfügung gestellt.
Der Prozesswasserverbrauch unterliegt Schwankungen, die insbesondere durch die jeweilige Produktionsauslastung sowie durch witterungsbedingte Einflüsse auf den Kühlbedarf verursacht werden. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs für die Kühlung wird, soweit es die Betriebs- und Witterungsbedingungen zulassen, auf den Einsatz konventioneller Kühlaggregate verzichtet und stattdessen Verdunstungskälte über Kühltürme genutzt.
Das Verhältnis zwischen Stadt- und Brunnenwasser variiert in Abhängigkeit von der Wasserqualität des geförderten Brunnenwassers. Schwankende Mineralstoffgehalte werden durch eine bedarfsgerechte Beimischung von Stadtwasser ausgeglichen, um die für den Betrieb der Kühlsysteme erforderliche Wasserqualität sicherzustellen.

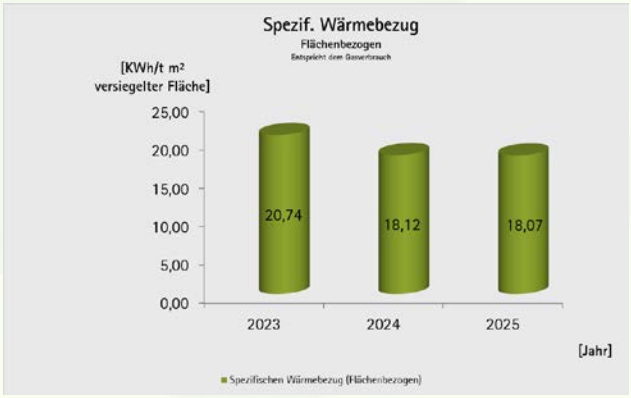
4.6 Energie

Der effiziente und verantwortungsvolle Einsatz von Energie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres betrieblichen Umweltmanagements. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz trägt dazu bei, Ressourcen zu schonen und die mit dem Energieverbrauch verbundenen Umweltwirkungen und Treibhausgasemissionen zu reduzieren.
Der Energiebedarf am Standort Frankenberg wird im Wesentlichen durch die Produktionsprozesse sowie durch die Versorgung der Gebäude und technischen Anlagen bestimmt. Die Spritzgießanlagen werden elektrisch beheizt. Die Stromversorgung des Standortes erfolgt über das öffentliche Netz.
Alle Hettich-Standorte in Deutschland beziehen 100% zertifizierten Ökostrom aus erneuerbaren Energien gemäß EnWG.*

Für die Wärmeversorgung der Gebäude wird überwiegend Erdgas als Energieträger eingesetzt. Zusätzlich wird die bei der Drucklufterzeugung an den Kompressoren entstehende Abwärme über Wärmetauscher zurückgewonnen und zur Unterstützung der Gebäudeheizung genutzt.
Im Berichtsjahr 2025 wurden bis zu 70 % des Wärmebedarfs der Gebäude durch die Nutzung von Abwärme aus der Drucklufterzeugung gedeckt. Dadurch wurde der Bedarf an erdgasbasierter Wärmeerzeugung entsprechend verringert.

4.6.1 Entwicklung des Energieverbrauches

Abb. 5 : Spezifische Stromverbrauch und Wärmebezug





Bei der Bewertung des spezifischen Stromverbrauchs ist die Entwicklung des Bruttorohwareneinsatzes als Bezugsgröße zu berücksichtigen. Die Bezugsgröße lag im Jahr 2025 rund 11 % unter dem Vorjahresniveau, während der Stromverbrauch weniger stark zurückging. Daraus ergibt sich rechnerisch ein Anstieg des spezifischen Stromverbrauchs. Neben der geringeren Produktionsmenge wirken sich die damit verbundenen betrieblichen Rahmenbedingungen auf die Kennzahl aus. Hierzu zählen insbesondere Standby-Verbräuche von Maschinen, Anlagen und technischen Versorgungseinrichtungen, zusätzliche Energieverbräuche durch häufigere Anfahrvorgänge sowie weitgehend produktionsunabhängige Grundverbräuche. Darüber hinaus trägt der zusätzliche Energiebedarf der neuen Halle F zum Stromverbrauch bei. Die Wirkung umgesetzter Energieeffizienzmaßnahmen und die Reduzierung des absoluten Stromverbrauchs werden dadurch in der spezifischen Kennzahl teilweise überlagert. Auch im Fünfjahresvergleich zeigt der spezifische Stromverbrauch eine negative Entwicklung.
Für die Bewertung des spezifischen Wärmebezugs wird hingegen die versiegelte Fläche als Bezugsgröße herangezogen. Diese Bezugsgröße ist sachgerecht, da die bezogene Wärme nahezu ausschließlich zur Beheizung der Gebäude eingesetzt wird und der Wärmebedarf daher nur in geringem Maße von der Produktionsmenge, jedoch wesentlich von den jeweiligen Witterungsbedingungen und dem daraus resultierenden Heizbedarf abhängig ist.
Der spezifische Wärmebezug hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Auch im Fünfjahresvergleich zeigt sich eine positive Entwicklung. Hierzu trägt insbesondere der Ausbau der Wärmerückgewinnung aus der Drucklufterzeugung bei. Die dabei anfallende Abwärme wird zur Unterstützung der Gebäudeheizung genutzt und reduziert den Bedarf an extern bezogener Wärme.

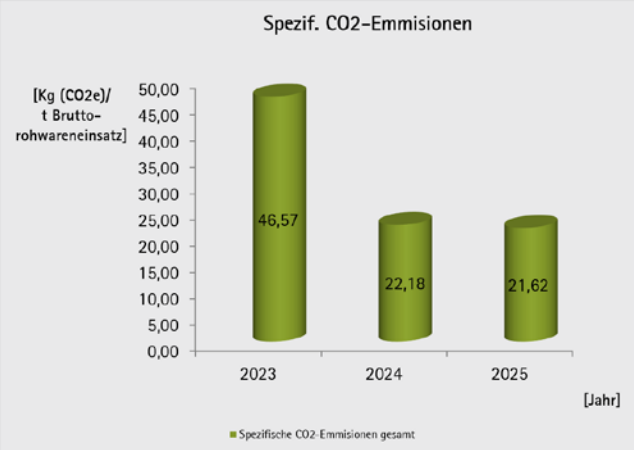
*Der Strombezug wird in der Treibhausgasbilanz market-based auf Grundlage der vertraglich zugeordneten Herkunftsnachweise bewertet. Die Angabe 0 t CO_2e bezieht sich auf diese market-based Scope-2-Bilanzierung; sie bedeutet nicht, dass die physische Stromerzeugung bzw. der Netzstrom emissionsfrei ist.

4.7. Abluft und Emissionen

Im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten am Standort entstehen Abluft- und Geräuschemissionen, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Diese Umweltaspekte werden daher systematisch erfasst, bewertet und überwacht. Ziel ist es, Emissionen in Luft und Schall soweit wie technisch und organisatorisch möglich zu minimieren und die relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen einzuhalten.
Abluftemissionen entstehen am Standort im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Wärmeversorgung sowie durch den Betrieb der Fahrzeugflotte. Die daraus resultierenden Emissionen werden aufgrund ihres unmittelbaren Zusammenhangs mit dem Betrieb des Standortes dennoch in dieser Umwelterklärung berücksichtigt. Durch einen ordnungsgemäßen Anlagenbetrieb sowie regelmäßige Wartung und Überprüfung wird die Einhaltung der maßgeblichen Anforderungen sichergestellt. Im nächsten Berichtsjahr wird die Wärmeversorgung auf eine eigene Wärmeerzeugung umgestellt. Die damit verbundenen Emissionen werden entsprechend weiterhin im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfasst und bewertet.
Auch die Geräuschemissionen des Standortes werden regelmäßig bewertet. Dabei werden sowohl die wesentlichen betrieblichen Lärmquellen als auch mögliche Auswirkungen auf die Umgebung berücksichtigt. Durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen werden die geltenden Anforderungen eingehalten und mögliche Beeinträchtigungen der Nachbarschaft, so weit wie möglich, vermieden. In den letzten 5 Jahren gab es keine Beschwerden aus der Öffentlichkeit.

4.7.1 Entwicklung am Standort Frankenberg

Abb. 6: Spezifischen CO_2-eq. Emissionen



Die spezifischen CO_2e-Emissionen haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.(Details siehe Anhang). Zu dieser positiven Entwicklung trägt insbesondere die fortschreitende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte bei, durch die der Einsatz fossiler Kraftstoffe und die damit verbundenen direkten Treibhausgasemissionen reduziert werden.
Auch im Fünfjahrestrend zeigt sich eine Verbesserung der spezifischen CO_2e-Emissionen. Neben der zunehmenden Elektrifizierung der Fahrzeugflotte wirkt sich insbesondere die Nutzung der bei der Drucklufterzeugung anfallenden Abwärme zur Unterstützung der Raumheizung positiv aus.
Durch die Wärmerückgewinnung kann der Bedarf an zusätzlicher Heizenergie reduziert und die vorhandene Energie effizienter genutzt werden.

4.8 Boden und Grundwasser

Aufgrund der früheren landwirtschaftlichen Nutzung des Standortgeländes in Frankenberg liegen keine Hinweise auf relevante Bodenverunreinigungen aus einer industriellen Vornutzung vor.
Zum Schutz von Boden und Grundwasser werden geeignete technische und organisatorische Vorsorgemaßnahmen umgesetzt. Hierzu zählen unter anderem der bedarfsgerechte Einsatz und die Beschaffung zusätzlicher Auffangwannen sowie die regelmäßige Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten im sicheren Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.
Auch bei der Beschaffung und Planung neuer Maschinen und Anlagen werden Aspekte des Boden- und Gewässerschutzes berücksichtigt. Ziel ist es, die in den Anlagen eingesetzten Mengen wassergefährdender Stoffe soweit wie technisch und wirtschaftlich sinnvoll zu minimieren und nach Möglichkeit Stoffe mit einer möglichst geringen Wassergefährdungsklasse (WGK) einzusetzen. Dadurch soll das Risiko einer Verunreinigung von Boden und Grundwasser bereits bei der Anlagenplanung und -beschaffung reduziert werden.



5. Sonstige Faktoren der Umweltleistung

5.1. Rechtskataster und Genehmigungen

Alle vorhandenen Genehmigungen sind am Standort in einem zentralen Genehmigungskataster zusammengefasst. Diese Übersicht enthält unter anderem die jeweiligen Genehmigungsauflagen sowie Nebenbestimmungen.
Die Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften wird regelmäßig überprüft. Dies erfolgt sowohl durch beauftragte Fachfunktionen im Unternehmen als auch im Rahmen interner und externer Audits. Über den Status der Rechtskonformität wird das Management in einem standardisierten Verfahren im Rahmen der Ausschusssitzungen für Umwelt und Arbeitssicherheit informiert.
Sollten darüber hinausgehende potenzielle Rechtsverstöße festgestellt werden, erfolgt eine umgehende Information des Managements, damit erforderliche Maßnahmen zur Wiederherstellung der Rechtskonformität eingeleitet werden können.
Ein Rechtskataster führt sämtliche aktuell gültigen Rechtsanforderungen für die Bereiche Umwelt und Arbeitssicherheit am Standort Frankenberg auf.
Änderungen relevanter Gesetze, Verordnungen und Richtlinien werden dem Unternehmen regelmäßig durch einen externen Dienstleister mitgeteilt. Diese Änderungen werden intern hinsichtlich möglicher Handlungsbedarfe bewertet. Anschließend werden die identifizierten Maßnahmen an die jeweils verantwortlichen Personen weitergeleitet und ihre Umsetzung über eine Nachverfolgungsliste systematisch überwacht.

Am Standort Frankenberg sind insbesondere folgende Rechtsbereiche von Bedeutung:
- Chemikalienrecht
- Wasserrecht
- Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Energierecht
- Immissionsschutzrecht

6 Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Druck- und Spritzgusswerk Hettich GmbH & Co. KG

Siegener Straße 37

35066 Frankenberg (Eder)

Kontakt:

Umweltmanagementbeauftragter	Ralf Jäckel ralf.jaeckel@hettich.com +49 151 55112440
Umweltkoordinator	Frank Mütze frank.muetze@hettich.com +49 6457 741 102
Internet:	www.hettich.com



Hinweis zum Einsatz künstlicher Intelligenz (KI)
Bei der Erstellung dieser Umwelterklärung wurden teilweise KI-gestützte Anwendungen zur sprachlichen und redaktionellen Unterstützung eingesetzt. Alle Inhalte, Daten und Aussagen wurden fachlich geprüft und freigegeben. Die Verantwortung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Einhaltung der EMAS-Anforderungen liegt beim herausgebenden Unternehmen.

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Umwelterklärung teilweise auf eine geschlechtergerechte Ausdrucksweise verzichtet. Die in diesen Fällen verwendeten Geschlechtsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter

7. Anhang

Standort Jahr		Frankenberg 2021	Frankenberg 2022	Frankenberg 2023	Frankenberg 2024	Frankenberg 2025	Frankenberg 5 Jahres-Trend
Energie							
Strombezug Netz	MWh	14.848	13.691	12.459	13.568	12.268	
Stromerzeugung Photovoltaik	MWh	0	0	0	0	129	
Strombezug gesamt	MWh	14.848	13.691	12.459	13.568	12.397	
Stromverbrauch für Druckluft (Ext. Dienstleister)	MWh	3.486	3.263	2.593	2.572	2.473	
Stromverbrauch für Kälteerzeugung (Ext. Dienstleister)	MWh	372	339	294	301	261	
Stromverbrauch gesamt	MWh	18.706	17.293	15.346	16.441	15.131	
Spezifischen Stromverbrauch	MWh/t Bruttorohwareneinsatz	3,18	3,22	3,48	3,61	3,74	**17%**
Wärmebezug (Ext. Dienstleister)	MWh	1.141	748	427	373	372	
Spezifischen Wärmebezug (Flächenbezogen)	KWh/m² Versiegelter Fläche	70,43	46,17	20,74	18,12	18,07	**-74%**
Gesamtenergieverbrauch	MWh	19.847	18.041	15.773	16.814	15.503	
Spezifischen Energieverbrauch	MWh/t Bruttorohwareneinsatz	3,38	3,36	3,58	3,69	3,83	**13%**
Wasser							
Frischwasser							
Brunnenwasser für Energiezentrale	m³	4.820	5.954	4.157	4.835	4.252	
Stadtwasser für Energiezentrale	m³	2.083	1.905	2.026	1.661	1.363	
Prozesswasser gesamt	m³	6.903	7.859	6.183	6.496	5.615	
Stadtwasser (Sanitäwasser)	m³	4.021	3.096	3.087	2.542	2.939	
Gesamtwasserverbrauch	m³	10.924	10.955	9.270	9.038	8.554	
Spezifischer Wasserverbrauch "Prozesswasserverbrauch"	l/t Bruttorohwareneinsatz	1.175	1.465	1.404	1.425	1.388	**18%**
Abwasser							
Sanitärabwasser	m³	4.021	3.096	3.087	2.542	2.939	
Kühlwaser	m³	4.832	5.491	4.936	5.046	4.339	
Kanaleinleitung / Energiezentrale							
Gesamtabwasser	m³	8.853	8.587	8.023	7.588	7.278	
Kühlwasserverdampfung (errechneter Wert, 30% des Prozesswassers)	m³	2.071	2.368	1.247	1.451	1.276	
Spezifischer Abwasseranfall Prozesswasser	l/t Bruttorohwareneinsatz	822,19	1.023,29	1.120,52	1.106,95	1.072,52	**30%**

7. Anhang

Standort Jahr		Frankenberg 2021	Frankenberg 2022	Frankenberg 2023	Frankenberg 2024	Frankenberg 2025	Frankenberg 5 Jahres-Trend
Abfall							
Nicht gefährliche Abfälle							
Kunststoff Recyclingware	t	241,28	171,03	249,69	297,37	261,00	
Stahlschrott-Späne	t	31,56	49,8	52,85	23,23	23,85	
Folien	t	0,00	6,80	5,12	10,24	8,54	
Papier / Pappe	t	112,34	81,53	66,53	74,37	62,99	
Bauteilabfälle	t	78,50	66,11	41,14	91,89	23,46	
Gewerbeabfall	t	32,37	25,33	25,02	39,87	41,17	
Sonstige	t	20,02	13,47	19,76	24,03	24,24	
Kunststoffabfall (nicht Recyclingfähig)	t	146,79	119,29	75,65	86,59	64,91	
Summe "Nicht gefährlicher Abfälle"	t	662,86	533,36	535,76	647,59	510,16	
Gefährliche Abfälle							
Asbesthaltige Baustoffe***	t	0,00	41,43	0,00	0,00	53,06	
Ölverschmutzte Betriebsmittel	t	17,66	18,31	13,37	16,85	13,28	
Laugen	t	1,61	1,65	1,57	1,64	1,62	
Emulsion / Kühlschmierstoffe	t	85,60	38,05	34,05	50,45	123,8	
Altöl	t	2,34	4,41	0,27	0	2,7	
Sonstige	t	1,95	4,83	4,56	6,3	4,01	
Summe "Gefährliche Abfälle"	t	109,16	108,68	53,82	75,24	198,47	
Summe Gesamtabfall	t	772,02	642,04	589,58	722,83	708,63	
Abfallkennzahlen							
Spezifische Abfallmenge "Gefährlicher Abfälle"	Kg/t Bruttorohwareneinsatz	18,57	12,53	12,22	16,51	35,94	
Spezifische Abfallmenge "Gesamtabfall"	Kg/t Bruttorohwareneinsatz	131,36	111,93	133,84	158,58	162,03	23%
Fahrzeugflotte							
PKW (Kraftstoff/Hybrid)	Anzahl			8	4	2	
Fahrleistung	Km/a			209.667	141.886	66.344	
Kraftstoffverbrauch	l/100 km			5,92	6,24	5,54	
PKW (E-Fahrzeuge)	Anzahl			2	6	8	
Fahrleistung	Km/a			11.651	88.394	159.685	
Stromverbrauch	KWh/100 Km			31,53	21,79	22,43	
Landverbrauch							
Versiegelte Fläche	m²	16.200	16.200	20.590	20.590	20.590	
Naturnahe Fläche	m²	21.600	21.600	17.210	17.210	17.210	
Gesamtfläche	m²	37.800	37.800	37.800	37.800	37.800	
CO2-Emission							
Durch Wärmebezug	t (CO2e)	239	156	89	78	78	
Durch Fahrzeugflotte	t (CO2e)			32,84	23,08	9,48	
Durch Stromverbrauch	t (CO2e)	0	0	0	0	0	
Durch Kältemittel	t (CO2e)			83,31	0,00	0,00	
Spezifische CO2-Emmisionen Wärmeerzeugung	Kg (CO2e)/t Brottowareneinsatz	40,67	29,07	20,20	17,11	19,28	-53%
Spezifische CO2-Emmisionen gesamt	Kg (CO2e)/t Brottowareneinsatz			46,57	22,18	21,62	
Roh- Betriebsstoff Einsatz							
Betriebsstoffe Kühlschmierstoff (Fräserei)	l	500,00	420,00	420,00	300,00	450,00	
Betriebsstoffe Reiniger für Ultraschallanlage	l	250,00	375,00	125,00	250,00	375,00	
Betriebsstoffe Hydrauliköl	l	6.756,00	7.106,00	4.180,00	5.016,00	3.328,00	
Rohstoffe (Kunststoff Neuware)	t	3.961,00	3.506,00	3.051,00	3.361,00	3.025,00	
Rohstoffe (Kunststoffe eigene Regranulate)	t	96,00	99,00	86,00	25,00	64,00	
Rohstoffe (Zukaufware)	t	1.820,00	1.761,00	1.268,00	1.172,00	957,00	
Bruttorohwareneinsatz	t	5.877,00	5.366,00	4.405,00	4.558,00	4.046,00	
Summe Roh-und Betriebsstoffe	t	5884,506	5373,901	4409,725	4563,566	4050,153	

*Der Strombezug wird in der Treibhausgasbilanz market-based auf Grundlage der vertraglich zugeordneten Herkunftsnachweise bewertet. Die Angabe 0 t CO_2e bezieht sich auf diese market-based Scope-2-Bilanzierung; sie bedeutet nicht, dass die physische Stromerzeugung bzw. der Netzstrom emissionsfrei ist.
**Keine validen Zahlen erhoben
*** Die Asbesthaltigen Baustoffe fallen nur durch Sanierungsarbeiten an und haben keinen direkten Produktionsbezug. Die Menge wird nicht für die Kennzahlbildung verwendet.

Zugelassenen Umweltgutachter

Unabhängige Prüfung schafft Vertrauen

Die vorliegende Umwelterklärung wurde gemäß der europäischen EMAS-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der jeweils geltenden Fassung) durch einen zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter geprüft und validiert.

Mit der Validierung bestätigt der Umweltgutachter, dass
- das Umweltmanagementsystem sämtliche Anforderungen der EMAS-Verordnung erfüllt,
- die interne Umweltbetriebsprüfung ordnungsgemäß durchgeführt wurde,
- alle in dieser Umwelterklärung enthaltenen Informationen verlässlich, nachvollziehbar und belastbar sind,
- die dargestellten Umweltleistungen den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen sowie
- die Organisation die geltenden umweltrechtlichen Anforderungen systematisch bewertet und berücksichtigt.

Die Validierung durch einen unabhängigen Umweltgutachter stellt einen wesentlichen Unterschied zu vielen anderen Umweltmanagementsystemen dar und schafft ein hohes Maß an Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber Kunden, Behörden, Geschäftspartnern und weiteren interessierten Kreisen.
Die Validierung bezieht sich auf die EMAS-Umwelterklärung und das Umweltmanagementsystem im angegebenen Geltungsbereich; daraus folgt keine pauschale Umweltzertifizierung einzelner Produkte.

Angaben zum Umweltgutachter

Name: Dr. Ralf Rieken
Zulassungs-Nr.: DE –V-0034

Zulassung (Link):
https://www.dau-bonn-gmbh.de/dauAdrList.htm?cid=209&AdrNaceVer=2&AdrNaceTyp=1&AdrName=DE-V-0034



Gültigkeitserklärung der Umwelterklärung

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ralf Rieken, EMAS- Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0034, akkreditiert für die Bereiche 22 und 25 bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registriernummer **DE-139-00017** angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) , sowie der Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/ 2009 und der Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standortes Frankenberg ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes Frankenberg innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS- Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS- Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) 1221/2009, sowie den Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende Umwelterklärung für 2026 wird hiermit für gültig erklärt.

Frankenberg, 20.10.2026

Herr Dr. Ralf Rieken
(Zulassungs-Nr.: DE-V-0034)



Hettich

EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

